

Tod und was dann???

Fr. Broom's Blog

<http://fredbroom.blogspot.ch/2014/10/death-and-then-what.html>

(Englisches Original; übersetzt von G. Inglin)



Bei Beerdigungen hört man viel zu oft: "Gut, er leidet nicht mehr länger!" Und, "jetzt ist er an einem viel besseren Ort." Und eine andere verbreitete Aussage: "Jetzt ist er im Himmel beim Herrn in Herrlichkeit!" Obschon die Leute, die diese allgemeinen Nettigkeiten äussern, höchst wahrscheinlich vom guten Willen und den besten Absichten beseelt sind, könnten sie sich weitab vom Ziel befinden! Weshalb diese direkte und möglicherweise erstaunliche Bemerkung? Wegen der Wirklichkeit des FEGFEUERS!

Unter den vielen Häresien, die in katholischen Kreisen oft anzutreffen sind, gibt es jene, dass alle sofort in den Himmel gelangen! Mit anderen Worten genügt es, einfach katholisch getauft zu sein und nichts anderes: Dies sei bereits ein sicherer Pass in den Himmel. Keine Notwendigkeit für irgend eine dazwischen liegende Reinigung: Mit dem Tod sind die Himmelstore geöffnet und der Flug dorthin ist Non-Stopp und einfach! Die Perlmutter-Tore sind offen, und der Herr ist bereit für eine ewige Umarmung!

Dies ist nicht nur eine falsche Theologie, sie ist auch höchst gefährlich und schädlich für den Zustand der Heimgegangenen. Warum? Wenn alle total überzeugt sind, dass "Onkel Harry" bei Gott, den Engeln und Heiligen in Freude ist und die Früchte seines Glaubens an Gott und für die irdischen Mühen geniesst, was sollte dann der Grund dafür sein, für ihn zu beten? **Es macht keinen Sinn, für Heilige im Himmel oder für Verdammte in der Hölle zu beten, sondern nur für jene, die im Fegfeuer sind.**



Seelen im Fegfeuer

Es ist eine stichhaltige und solide katholische Lehre über die Jahrhunderte hinweg, dass nur jene, die vollkommen in Nächstenliebe lebten, keine Unreinheiten und Unvollkommenheiten aufweisen und für die Sünden ihrer Vergangenheit Sühne geleistet haben, Zugang zur himmlischen Wohnstatt haben. Das Buch der Offenbarung drückt mit äusserster Klarheit aus: "Nichts Unreines kann in das Gottesreich eintreten." Jesus betonte es in der Bergpredigt in einer der Seligpreisungen: "Selig sind die reinen Herzens sind; sie werden Gott schauen." (Mt 5,8).

Um es auf den Punkt zu bringen: Niemand von uns hat die Autorität, eine von diesem ins nächste Leben gegangene Person inoffiziell heilig zu sprechen! Man tut dies aber, wenn man von einer solchen Person sagt, sie sei nun "an einem besseren Ort oder leide nun nicht mehr"; sie sei in den ewigen Hügeln des Friedens und der Freude: Dies ist falsch, anmassend und falsches Mitleid. Noch schlimmer, denn wir übernehmen die Rolle des Papstes. Nur er hat das Recht der Heiligsprechung oder zu erklären, eine solche Person sei definitiv im Himmel. Und es gibt nur einen Papst.

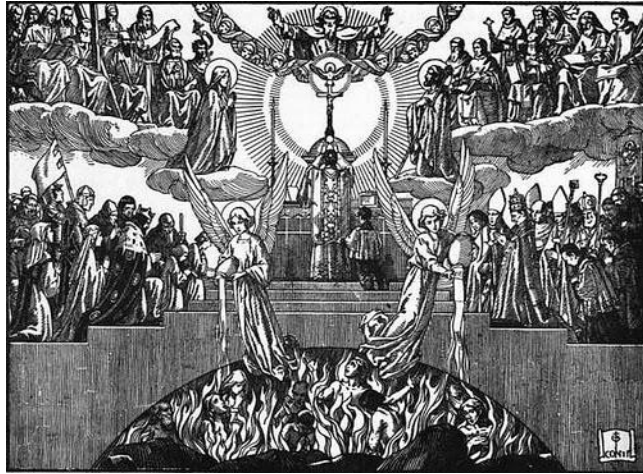


Der Heilige Papst Gregor der Grosse

Wenn wir über Päpste und Fegfeuer reden, gibt es bezüglich des Fegfeuers und der Wichtigkeit von häufigem Gebet für die Verstorbenen eine Geschichte. Diese findet man im Leben eines der grössten Päpste der Kirchengeschichte. Wahrhaftig: Selten verleiht die Kirche einem Papst den Beinamen "der Grosse". Wir verweisen hier auf den HEILIGEN PAPST GREGOR DER GROSSE! (540-604).

Bei einer Gelegenheit sprach der Papst mit einem seiner Freunde über das Thema des "Lebens danach" und die Bedeutung des Gebets für die Toten! Der Inhalt ihres Gesprächs war: Wer immer zuerst stirbt, soll für den anderen beten.

Es geschah, dass der Freund des Papstes Gregor des Grossen zuerst starb. Kurz nach seinem Tod erschien ihm sein Freund, der sehr stark unter den Peinen des Fegfeuers litt. Es schien nicht, dass er "an einem besseren Ort" war oder "keine Schmerzen litt", wie so viele von heute annehmen!!! Ganz im Gegenteil waren seine Schmerzen sehr gross, um es gnädig zu sagen! Deshalb unternahm der Heilige Papst Gregor der Grosse alles, um für seinen Freund zu beten, damit seine Schmerzen gelindert würden und er so rasch als möglich aus dem Fegfeuer befreit werde!



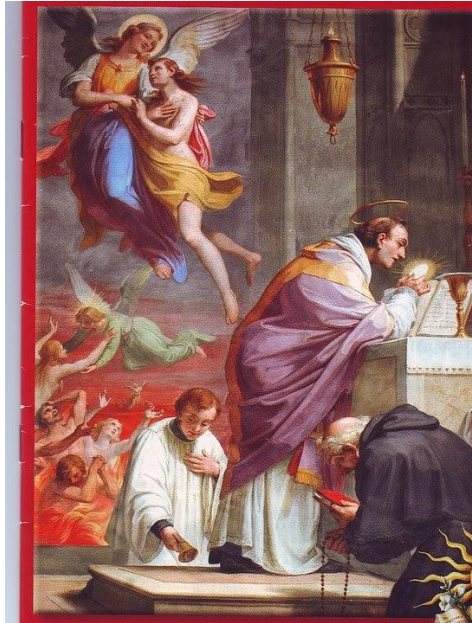
Mit dem am meisten wirksamen Gebet des Universums, dem HEILIGEN MESSOPFER! Deshalb begann der Papst Messen für diese Intention und für die Reinigung und Linderung seines geliebten Freundes zu lesen.

Und was geschah? Dieser heilig gesprochene und einer der grössten Päpste in der zweitausendjährigen Geschichte der Kirche, opferte zuerst eine Messe auf, danach eine Woche lang und schliesslich während eines ganzen Monats täglich die Messe für die Erlösung dieser einen Seele - die vermutlich nach weltlichen Kriterien gar kein schlimmer Mensch war. Aber erst nach einem ganzen Monat, in dem der Papst jeden Tag das Messopfer für seinen Freund aufgeopfert hatte, wurde dieser endlich erlöst und hatte vollen Zugang in den Himmel.

Es ist wahr, dass dieser Freund dem Papst nach einem Monat in Herrlichkeit erschien und ihm für die vielen Gebete dankte, die dieser für ihn aufgeopfert hatte, damit sein tiefes Leiden verringert wurde und er den vollen Zugang zum Himmelreich erlangte.



DIE GREGORIANISCHE MESSE. Dies ist die Geschichte und der Ursprung dieser GREGORIANISCHEN MESSE (GREGORIANA. Diese Messe oder besser gesagt diese lange Leine an aufeinander folgenden Messen wird für die Verstorbenen aufgeopfert (dies kann jedoch auch für die Lebenden erfolgen) und dies mit dem Zweck der Reinigung der Seele der Verstorbenen, damit die intensiven Leiden gemildert werden und ihr den möglichst schnellen Zugang zum Himmel erwirkt. Es ist in der Tat ein grosser Akt der Barmherzigkeit für die Toten zu beten. Sie können für sich selber keine Verdienste mehr erwerben und sind vollkommen abhängig von der Gnade Gottes, aber eben auch von Gebeten, Opfern, dem Fasten und den Messen, die für sie aufgeopfert werden können und sollten.



Ein heiliger Augustinerpater, der Heilige Niklaus von Tolentino, wird in der Kunst oft dargestellt wie er das Heilige Opfer feiert. Man sieht ihn den Leib und das Blut Jesu aufopfern, und im Fegfeuer sieht man Engel, die Seelen in die himmlische Wohnstatt geleiten. Es wurde berichtet, dass der Heilige Niklaus von Tolentino vor allem deshalb Priester werden wollte, weil er durch das heilige Messopfer so viele Seelen als möglich erlösen wollte.

Lasst uns als Folgerung inbrünstig und viel für die Seelen im Fegfeuer beten. Lasst uns nicht in den modernen theologischen Irrtum verfallen und daran glauben, dass jedermann sofort in den Himmel komme. Dies ist ein gefährlicher Irrtum, falsches Mitleid und anmassend!



Die Macht Unserer Frau, den Seelen des Fegfeuers zu helfen

Schliesslich: Betet, betet, betet für die Seelen im Fegfeuer. Opfert das grösste Gebet des Universums, das Heilige Messopfer für die Seelen im Fegfeuer auf. Das Gebet im Barmherzigkeits-Rosenkranz verbindet uns direkt mit dem Heiligen Messopfer und seiner Macht zu reinigen und zu retten:
"Ewiger Vater, ich opfere dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohns, unseres Herrn Jesus Christus, um Verzeihung zu erlangen für unsere Sünden und für die Sünden der ganzen Welt." Möge Unsere Frau, die Mutter der Barmherzigkeit, für uns alle einen schnellen Zugang zum Himmel erlangen!